

"Klio" : Bund der Zinnfigurensammler

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 14

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756257>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«KLIO»

Bund der Zinnfigurensammler

Es sind Männer, nicht etwa Buben, um die sich's da handelt. Sie haben ein Bundesblatt, sie haben Vereinslokale, haben vor allem sehr viele Zinnfiguren, auch eine Zinnfigurenbörse und einen ausgeprägten historischen Sinn. Etwas einseitig ist er vielleicht, dieser Sinn: Sie lassen Kreuzzüge, Völkerwanderungen und die großen Schlachten wieder

Der Klubvorsitzende arbeitet an der Darstellung der Schlacht von Lüttich und ist eben dran, die Uniformen der Soldaten zu bemalen

Die Unteroffiziere trugen nur das Karabiner über die linke Schulter dessen Baudelot fort. Der von den schwarzen mitunter aufgestockte bei den Unteroffizieren war die Wurzel. Der Säbel, an dessen Korb steckte in einer einbeschlagenen Lederscheide (Mannschaften und Offiziere hatten Eisenscheiden); rote Säbelklinge (Offiziere von Silber, Mannschaften von Schwarzleder). Die Offiziere trugen wie bei der Infanterie andere Helme wie bei der Kavallerie verzierte Helm mit den Hängern zu Pferde eine schwarze, bei den Chevauligern eine braune Eisenhaube. Die Kokarde und die breite en dynastischen Landesfarben rot, schwarz, gelb. — Als Reithelmkleidung schossen und silberbordierte Hosenknie.



Depot-Mannschaften 1612-18 der Chevauligern und Jäger zu Pferde.

Als Manuskript gedruckt.

Das ist ein Stück eines Uniformenbogens, auf derlei Bogen sind die Mitglieder abonniert. Angefertigt werden sie ebenfalls von einem Klubmitglied. Nach solchen Mustern bemalen die Zinnfigurenklübler eigenhändig ihre Heere



Deutscher Zinnfigurensammlerbund „Klio“ e. V.

Mitglieds-Karte Nr. 19

Gültig für die Zeit vom 1. 4. 30 bis 3. 12. 31

für Herrn Hans Glase.

Wohnort: Berlin - Wannsee

Straße: Bismarckstr. 48

Inhaber ist Einzelmitglied

Mitglied der Ortsgruppe Berlin

Der Bundesvorstand

i. A. Meyer

Wie bei jedem Verein: die Mitgliedskarte ist ein wichtiges Dokument

auf den Vereinstischen – auferstehen. In der Wirklichkeit sind die Herren Rechtsanwälte, Beamte, Kaufleute, Wissenschaftler und Offiziere der alten Armee. Im Klub werden sie zu Strategen. Der Berliner Zinnfigurenklub ist der bedeutendste. Er haust, wie sich das auch gehört, in einem Hause des alten Quartiers längs der Friedrichsgracht.

Aufnahmen New York Times



Weißt Du wieviel Zinnsoldaten . . . Schachtel für Schachtel, alles Zinnsoldaten. Dabei ist das nicht etwa der Klubkasten, sondern der Zinnsoldatenkasten eines Mitgliedes



Vereinsabend des Zinnfigurensammlerbundes Berlin